

Liebe Kolumnenschreiberin

Du hast Dich entschlossen für die Handelszeitung eine Kolumne zu schreiben. Das finde ich grossartig. Damit Dein Vorhaben gelingt und Du so richtig stolz auf Dein veröffentlichtes Resultat sein kannst, habe ich hier ein paar Tipps und Hilfen zusammengefasst. Sie sind nicht auf meinem Mist gewachsen, sondern von Constantin Seibt verfasst worden. Er ist der profilierteste Journalist der Deutschschweiz, eine sogenannte Edelfeder. Und hat über 500 Kolumnen in seiner journalistischen Karriere geschrieben. Wer genaueres über ihn und das ganze Kapitel, wie man gute Kolumnen schreibt, lesen möchte, findet mehr in seinem Buch: Deadline - Wie man besser schreibt.

So jetzt zum Wesentlichen

Warum will die Handelszeitung eine Kolumne von Dir? "Was Zeitungen mit Kolumnen kaufen wollen, sind Köpfe. Und mit ihnen auch Profil, Glanz - mal Witz, mal Kühnheit, mal Haltung, mal menschliche Nähe, mal Provokation, mal Stil." Nur bitte keine Langeweile, so Constantin Seibt in seiner Einleitung.

Wenn das Kolumnenschreiben Dir schwer fällt, könnte es daran liegen: "Tatsächlich hat, wer bei einer Kolumne leidet, einige fundamentale Entscheidungen falsch getroffen: den falschen Stil, das falsche Thema, eine zu offene Form." Das heisst, es gibt drei Kardinalfehler:

- Auf die eigene Inspiration setzen: Seibt schreibt hart: "Vertrauen Sie Ihrer Inspiration nicht. Sie sind zu wenig originell."
- Auf das Privatleben setzen: Seibt retourniert: "Bauen Sie nie eine Kolumne auf Ihrem Privatleben auf. Sie langweilen."
- Eine belanglose Meinung vertreten: O-Ton Seibt: "Das Problem bei Meinungen ist: Sie wachsen einem wie Haare. Man hat lauter Meinungen zu Dingen, von denen man keine Erfahrung hat."

Trotzdem ist die eigene Meinung das Gerüst einer Kolumne. Daher ist es wichtig, dass man Meinungen vertritt, die durch eigene Erfahrung gedeckt sein muss. "Die Meinung muss leidenschaftlich vertreten werden und die Meinung muss verblüffend sein.... Nicht untypisch ist, dass Meinungskolumnen die Domäne alter Männer sind. Und sie haben auch die Attraktivität älterer dozierender Männer."

Wie vermeidest Du diese Fehler?

Du brauchst ein klar definiertes **Thema**, eine klar definierte **Form** und eine klar definierte **Haltung**.

Thema: Du solltest in Deinem Thema so bewandert sein wie ein Bernhardiner in den Alpen. Ein weiterer Tipp ist: Je schwerer das Thema, desto leichter der Ton. Schreibt man über komplexe Wirtschaftsthemen, sollte der Ton Deiner Kolumne so leicht, so zart, so verschnörkelt wie ein Baiser sein. Ist das Thema Allgemeingut wie Essen, Liebe oder Sex - muss es mit Grimm, politischem Dreh oder harter Recherche angegangen werden. Sonst ist man nur ein Schwätzer unter hundert anderen. Und zuletzt: das Wichtigste bei der Wahl Deines Themas ist Dein Feuer: ohne Leidenschaft keine gute Kolumne.

Form: Wähle ein strenges Korsett. Weil eine gute Idee ein künstliches Rückrad braucht. Damit ist gemeint: Die Frage-Antwort-Ratgeber-Kolumne +++ Das Tagebuch +++ Der Brief +++ Der Countdown +++ Die Liste +++ Die Minireportage +++ Eine Rezension +++ Ein Groschenroman ++ + Eine Kurzgeschichte +++ Eine Rede +++ Eine Predigt +++ Ein Gedicht +++ Das Memorandum + ++ etc.

Haltung: Im Leben ist die Haltung, mit der wir etwas tun, fast immer wichtiger, als was man tut. Bei der Kolumne ist es genauso. Man muss sich nur entscheiden und das durchziehen. Du

entscheidest, schreibst Du als Scharfrichterin, Gouvernante, Expertin, halbes Kind, Professorin, Staatsanwältin, Betroffene, Kundin, Lebefrau, Lügnerin, Opfer, Zynikerin, Pfarrerin.... Und in welchem Ton? Witzig, trocken, freundlich, zynisch, verschnörkelt, ernsthaft, maschinengewehrhaft, sachlich, unsachlich. Interessanterweise ist - zumindest für Anfänger - eine böse Rolle die klügere Wahl. Das Publikum nimmt Gift ernster als Güte. Und es ist ein grosses Vergnügen, ein Mal die schwarze Maske anzuziehen. So wie auch Kinder viel Spass daran haben, böse zu sein.

Sitzt das Konzept, ist eine Kolumne eine Abwechslung zur sonstigen Arbeit. Sitzt es nicht, wirst Du bei jeder Kolumne gleich drei Mal leiden: Davor, weil Du Angst hast. Dann beim Schreiben. Und danach, weil man sich schämt.

Noch Fragen? Zum Beispiel:

Was macht Ihr in der Verbandsredaktion mit meinem Text?

Wir stellen sicher, dass die Punkte dieses Leitfadens berücksichtigt werden.

Wir geben Dir schriftlich ein kurzes Feedback, falls Du etwas nochmals überdenken oder überarbeiten solltest, damit es gute Chancen hat, publiziert zu werden.

Wir kümmern uns darum, dass es sprachlich einwandfrei bei der Handelszeitung eingereicht wird – Du erteilst uns dazu Dein OK zur finalen Version.

Schreibt Ihr auch Texte neu?

Das würde den Rahmen unseres ehrenamtlichen Engagements für diesen Service sprengen. Aber selbstverständlich können wir gerne Expertinnen für kostenpflichtige Aufträge empfehlen.

Wer entscheidet, was wann publiziert wird?

Dieses Recht ist vollumfänglich der Redaktion der Handelszeitung vorbehalten. Darüber wird auch keine Korrespondenz geführt.

Nun wünschen wir Dir viel Erfolg und freuen uns auf Deinen Beitrag!

Riccarda Mecklenburg,
Verband Frauenunternehmen
verantwortlich für die Kommunikation

Texte zum Grossteil abgeschrieben und zusammengefasst aus dem Buch Deadline - wie man besser schreibt, von Constantin Seibt, Kein&Aber Verlag